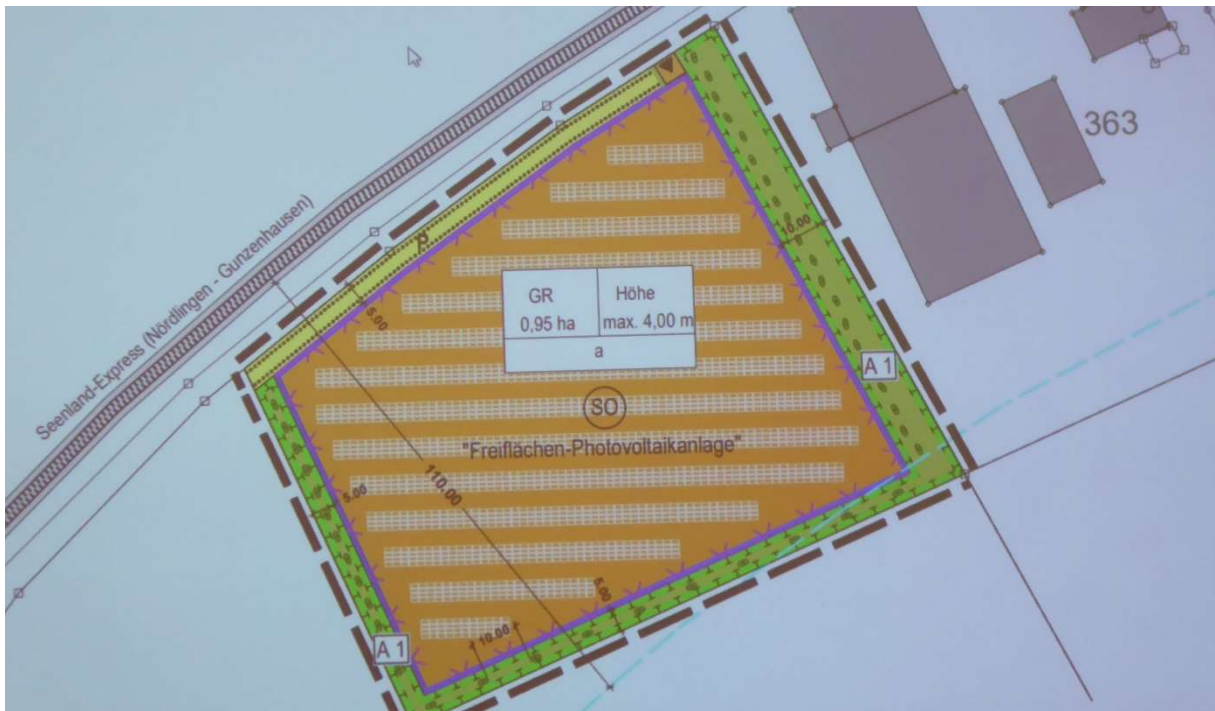


Gemeinderatsitzung 10.06.2020

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Nach dem die zweite Anhörung und Auslegung der Planunterlagen zum „Solarpark Arrabach“ beendet wurde, beschloss das Ratsgremium den entsprechenden Abwägungs-, Feststellungs- und Änderungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans. Bürgermeister Markus Bauer begrüßte zur Erläuterung der Konzeptionen Diplomingenieurin Gudrun Doll. Die Fachfrau führte an, dass von den Trägern öffentlicher Belange und von Privatpersonen keine Widersprüche eingegangen seien. Die Anmerkungen der unteren Naturschutzbehörde zum Artenschutz und Düngeverzicht, zu Ausgleichsflächen und zur Beweidung wurden in die endgültigen Entwürfe eingearbeitet. Die Äußerungen des Eisenbahn-Bundesamts und der Bayernbahn hinsichtlich des Bahnbetriebs auf der Bahnstrecke Nördlingen – Gunzenhausen habe man ebenfalls aufgenommen.

Die Befüllung von privaten Swimmingpools mit Entnahme der Wassermenge aus Hydranten sei nicht statthaft und müsse über die Hauswasserinstallation erfolgen, so der Gemeinderatsbeschluss der mit zwei Neinstimmen abgehandelt wurde. Die Trinkwasserschutzverordnung erlaube die Wasserentnahme aus Hydranten des Frischwassernetzes nur unter Verwendung von so genannten Systemtrennern. Diese Technik dürfe nur durch geschultes Personal installiert werden und sei mit großem Aufwand verbunden. Außerdem werde das Poolwasser in der Regel mit Chemikalien

aufbereitet. Es dürfe deshalb nicht versickern und müsse dem Abwasserkanal zugeführt werden. Bei Befüllung durch die Hauswasserinstallation erfasse man außerdem die Abwassergebühr. Im Beschluss wurde festgehalten, dass Bürgerschaft, Feuerwehren und der Bauhof über diese Regelung durch das gemeindliche Amtsblatt informiert werden. Die Gemeinde werde sich am Programm „Förderung von Projekten zur Stärkung regionaler Identität im Freistaat Bayern“ beteiligen und ihren anteiligen Beitrag von 1500 Euro für die Jahre 2020 bis 2022 leisten. Die Ausarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die „Fränkische Moststraße“ mit dem Ziel die Attraktivität zu steigern, sei Grundlage der Konzeption. Um den vom Freistaat in Aussicht gestellten Zuschuss in Höhe von 337000 Euro zu erhalten, müssen die in der Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen 31 Kommunen einen Anteil von 87500 Euro leisten. Der Haushalt der Gemeinde sei vom Landratsamt genehmigt worden und im Bereich des Landkreises Ansbach werden zurzeit keine Ortssprecherwahlen durchgeführt, waren weitere Informationen des Bürgermeisters.



*Der Solarpark wird von der Bahnlinie und den Gebäuden eines Gewerbebetriebs(rechts) begrenzt*

(Abdruck und Vervielfältigungen von Text und Bild(ern) in jeglicher Art nur mit Genehmigung des Verfassers)

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Um Beeinträchtigungen des Kindergartenbetriebs zu vermeiden, werde man die ins Auge gefasste Containerlösung in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Unterschwaningen, die Träger der Einrichtung ist, umsetzen. Der Container werde auf einer angemieteten Privatfläche im Umfeld des Feuerwehrgerätehauses, zur Unterbringung von zwölf bis 15 Vorschulkindern, errichtet werden, so der Bürgermeister. Die Kindergartenaufsicht habe eine kurzfristige Betriebsverlängerung für den Kindergartenbetrieb in Aussicht gestellt und darauf hingewiesen, eine endgültige Lösung für die Unterbringung einer Kindergruppe durch Neu-, An- oder Umbau zu finden. Weil das ausgewählte Grundstück zur Containeraufstellung dem Überschwemmungsbereich

„HQ 100“ zugeordnet sei, habe man auch das Wasserwirtschaftsamt (WWA) einbeziehen müssen. Da es sich um eine Übergangslösung habe diese Behörde zugestimmt. In Zusammenarbeit mit dem Träger werde nun ein Architekt mit der Planfertigung beauftragt, hieß es abschließend. Stefan Herrmann von der Verwaltungsgemeinschaft Hesselberg (VG) informierte über eine Mitteilung des Wasserwirtschaftsamts hinsichtlich der Teichkläranlage des Ortsteils Kröttenbach. Da die Betriebserlaubnis zum 31. Dezember 2021 endet, bestehe zeitnaher Handlungsbedarf. Für die Einrichtung habe ein Ingenieurbüro drei Varianten erarbeitet. Vorgeschlagen werde die Beibehaltung der bisherigen Abwasserklärung unter baulichen Veränderungen beziehungsweise die Aufrüstung durch technische Einrichtungen oder per Druckleitung das Abwasser in das Klärwerk Unterschwaningen einzuleiten. Die erstgenannten Möglichkeiten seien überaus kostspielig und wurden unter Bezugnahme einer Betriebsdauer von 20 Jahren als unwirtschaftlich bezeichnet. Als wirtschaftlichste Lösung gelte die Einleitungsversion, da für solche Vorhaben entsprechende Fördermittel des Freistaates bereitgestellt würden. Die Ratsrunde war sich einig, weitere Information zu dieser Angelegenheit einzuholen und anschließend in die Planung einzutreten. Zustimmung erhielt ein Tekturplan zum Anbau an einen Milchviehstall. Geändert werden die Gebäudegröße, der Abstand zu bestehenden Bauteilen aus Brandschutzgründen sowie die Entwässerung und Regenwasserableitung. Die Jugendbeauftragten

Petra Rosenbauer und Michael Wüst gaben bekannt, ein Ferienprogramm entsprechend den Corona-Beschränkungen aufzulegen, an dem sich die Mädchen und Buben von zu Hause aus oder als Alleingänger in der Natur beteiligen können.



*Teichkläranlage Kröttenbach*

(Abdruck und Vervielfältigungen von Text und Bild(ern) in jeglicher Art nur mit Genehmigung des Verfassers)